

Weiterführende Literatur

Ausgewählte Hinweise

Dank

Bildnachweis



Der tätige Gärtner ist immer eine Martha. Maria lehnt sich dagegen einfach nur voller Bewunderung zurück: Wie hübsch das doch alles aussieht! Maria meint, das sei einfach ganz von alleine passiert, ein Geschenk des Himmels; Maria ist eine Träumerin, sie kennt nicht die konkreten Mühen und Anstrengungen, die dem von ihr bewunderten Anblick zugrunde liegen. Maria kann einfach nur sitzen. Martha dagegen – wenn sie denn überhaupt die Zeit dafür aufbringt – kann und muss sitzen und nachsinnen.

Vita Sackville-West, in *The Observer*
6. Oktober 1957

Vorwort

Die meisten Menschen beginnen erst dann mit dem Gärtnern, wenn sie einen eigenen Garten haben – einige sogar erst, wenn ihre wichtigsten Sprösslinge, die eigenen Kinder, ausgewachsen sind. Einige wenige hingegen fangen schon im Elternhaus, also sehr viel früher an. Meine Tätigkeit als Gärtner begann, als ich zehn Jahre alt war, und mit zwölf war ich ein eifriger Anbauer von Alpenpflanzen. Seit damals habe ich damit nicht mehr aufgehört und

das Spektrum der mir bekannten Pflanzen, die ich selbst gezogen – und teilweise auch selbst umgebracht – habe, ständig erweitert. Inwiefern die Tätigkeit als Gärtner mein Leben erweitert hat, kann ich nicht adäquat zum Ausdruck bringen – diese Arbeit ist mir im Geiste und zunehmend in meinen Muskeln immer gegenwärtig und fügt dem, was ich tagaus, tagein wahrnehme, ständig etwas hinzu. Außerdem hat sie mich mit vielen bemerkenswerten Menschen in Kontakt gebracht, von denen ich einige wenige in diesem Buch ehrend erwähnen möchte. Das Gärtnern hat vertieft, was ich in Büchern und